

In diesem Jahr feiert unser Verein Jubiläum. Er wurde vor 50 Jahren im Kanton Aargau gegründet. Zu diesem Anlass wollen wir uns für 2026 auf diesen einen Kanton konzentrieren und führen ein Jahr «des Kanton Aargau» durch.

Dabei wollen wir die vier Arten *Cephalanthera damasonium*, *Gymnadenia conopsea*, *Ophrys insectifera* und *Orchis militaris* aus den Jahren 1975 – 2014 bestätigen. Ausnahmsweise suchen wir diese im 1x1 (anstatt 5x5) km-Raster und ohne Fremddaten (also InfoFlora u.a.) ab. Mit den (hoffentlich) wieder aktuellen Vorkommen leisten wir einen Beitrag zum Naturschutz.



Cephalanthera damasonium, *Gymnadenia conopsea*
Orchis militaris, *Ophrys insectifera*

Fotos: Olivier Pellaton

***Cephalanthera damasonium* (Weisses Waldvögelein)**

96 offene km-Quadrate

Die Blütezeit erstreckt sich von Anfang Mai bis Ende Juni.

Mittelgrosse, schlanke, 20-60cm grosse Pflanze.

Sie wächst in nicht zu dichten Buchen-, Laubmisch- und Föhrenwäldern sowie in Fichtenjungforsten. Oft kommt sie auch entlang von Waldrändern, Hecken oder gebüschreichen Magerwiesen vor. Hie und da ist sie auch in Gartenanlagen zu finden.

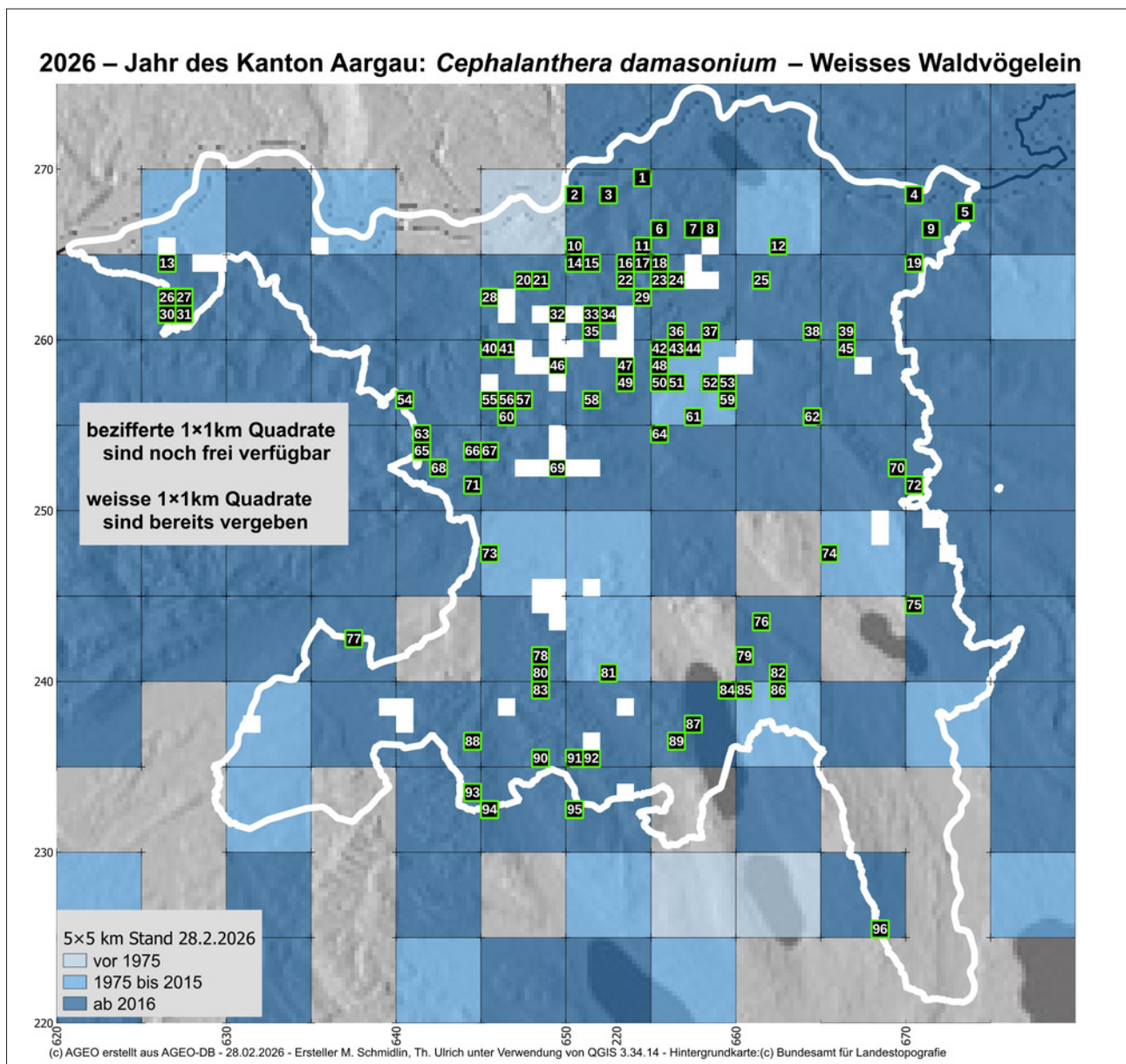
Sie liebt kalkhaltige Böden.

Das Weisse (oder auch Bleiche) Waldvögelein hat 2 bis 6 wechselständige, eiförmige Laubblätter, die waagrecht abstehend bis leicht aufwärts gerichtet sind.

Der Blütenstand ist locker, gestreckt mit 4 bis 20 Blüten.

Die cremefarbenen Blüten stehen meist aufrecht und öffnen sich nur wenig (Selbstbestäubung!).

Möglich wären Hybriden mit den beiden anderen *Cephalanthera*-Arten. Es existiert für den Aargau allerdings nur eine Hybrid-Meldung mit *Cephalanthera longifolia* aus dem späten vorletzten Jahrhundert.



***Gymnadenia conopsea* (Langspornige Handwurz)**

42 offene km-Quadrate

Ihre Blütezeit ist von Anfang Mai bis Mitte Juli.

Die angenehm duftende, schlanke und kräftige Pflanze wird 20-70 cm gross.

Sie kommt auf mässig trockenen bis nassen Böden vor.

Die sehr variable Art besiedelt Magerrasen, Feucht- und Nasswiesen sowie Flachmoore.

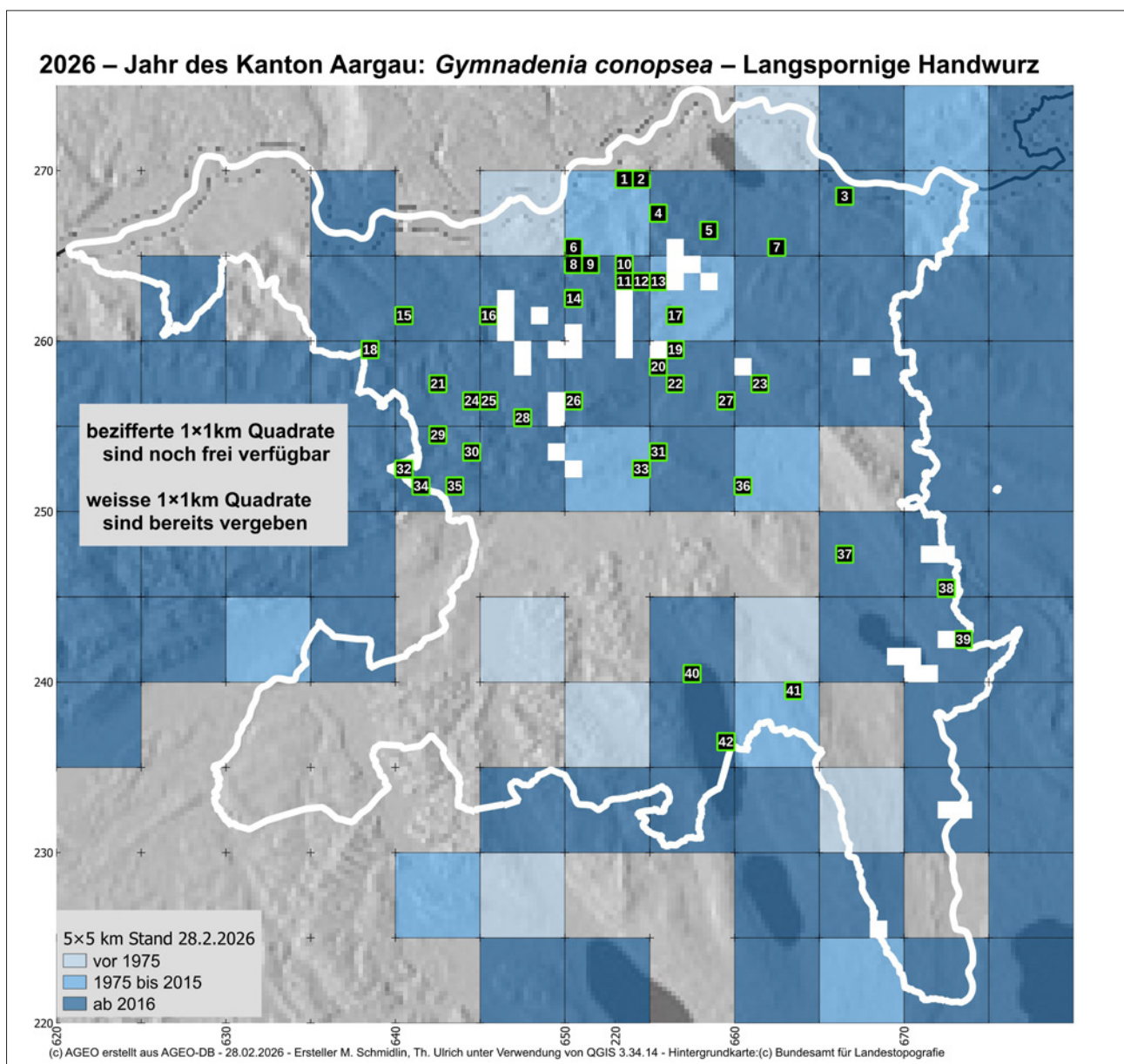
Es gibt im ganzen Kanton relativ häufige Vorkommen in lichten Föhrenwäldern.

Sie fühlt sich sowohl auf saurem wie basischem Substrat heimisch.

Der Blütenstand ist langgestreckt und locker- bis dichtblütig. Die bis 50 kleinen Blüten sind rotlila bis rosa. Mit 3 bis 10 am Grunde rosettig gehäuften Laubblättern. Sie weisen eine linealisch lanzettliche Form auf und werden nach oben kleiner und tragblattartig.

Auffallend bei der Langspornigen (oder auch Mücken-) Handwurz ist der 10-20mm lange, den Fruchtknoten überragende Sporn.

Unsere Datenbank gibt Fundmeldungen von Hybriden mit *Gymnadenia odoratissima* und *Dactylorhiza fuchsii* her.



***Ophrys insectifera* (Fliegen-Ragwurz)**

23 offene km-Quadrate

Die Blütezeit ist von Ende April bis Ende Juni.

Die zierliche Pflanze wird zwischen 15 und 40 cm gross.

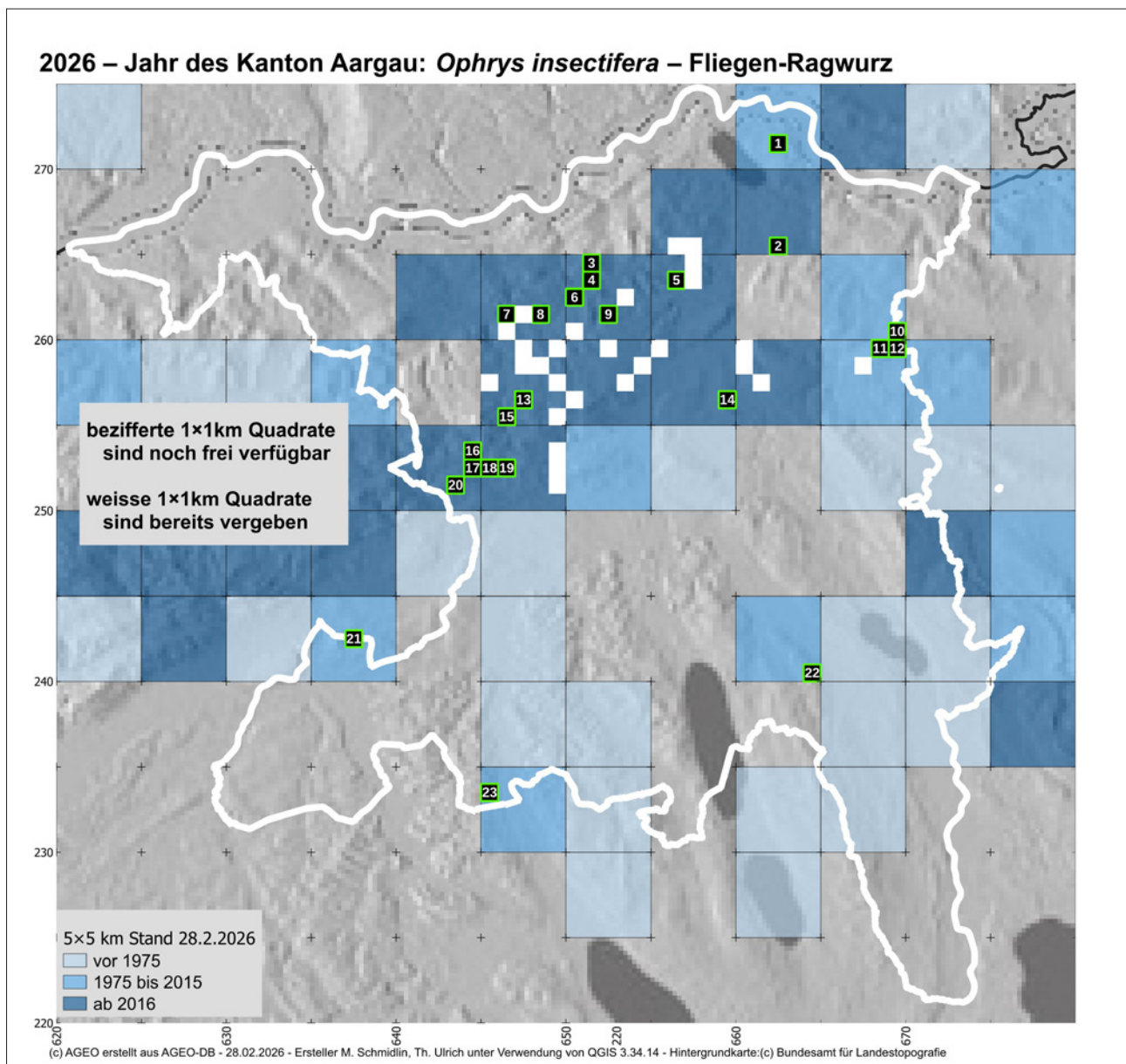
Ihr Biotop sind Magerwiesen, Halbtrockenrasen, lichte Föhrenwälder (besonders Jungwälder), Föhren-Eichenwälder, steinige Abhänge, Wachholdertriften. Seltener kommt sie auch in Flachmooren vor.

Die lanzettlich bis lineal-lanzettlichen Laubblätter sind rosettig angeordnet.

Der Blütenstand ist langgestreckt, locker, mit 2 bis 10 kleinen, dunklen Blüten.

Die Fliegen-Ragwurz fällt durch ihr auffälliges weisslich bis metallisch blaugrau glänzendes Mal auf der behaarten, fast schwarzen Lippe auf.

Aus dem Kantonsgebiet stammen Fundmeldungen über Hybriden mit den Ragwurz-Arten *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* und *Ophrys fuciflora*.



Orchis militaris (Helm-Knabenkraut)

40 offene Km-Quadrate

Die Blütendauer liegt von Mitte April bis Mitte Juni

Die stattliche, meist kräftige Pflanze erreicht eine Wuchshöhe von 20 bis 50 cm.

Sie kommt in kalkhaltigen Magerwiesen, Halbtrockenrasen und lichten Föhrenwäldern vor. Ebenso wächst sie auf trockenen Stellen in Riedwiesen. Sie kann auch immer wieder neu geschaffene Standorte wie Strassenböschungen oder Dämme besiedeln.

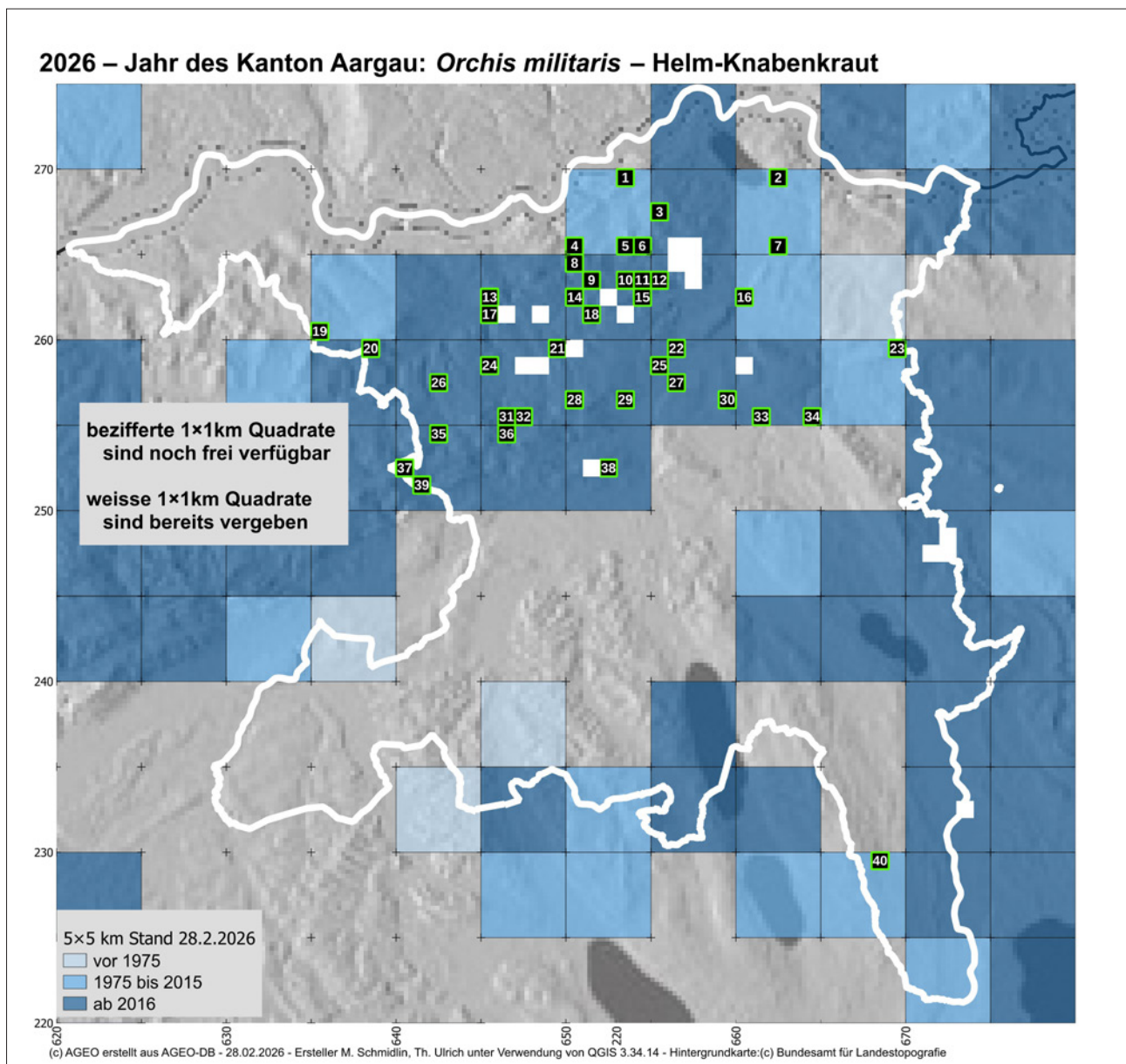
Die 4 bis 7 ungefleckten Laubblätter sind spitz lanzettlich und am Grunde rosettig angeordnet. Dabei sind die untersten stark rinnig gefaltet, die oberen in scheidige Stängelblätter übergehend.

Der Blütenstand ist zunächst kegelförmig, später verlängert eiförmig mit 10 bis 40 Blüten.

Die Blütenblätter sind zu einem halbkugeligen Helm zusammen geneigt (Name!).

Die weisse, rosa bis purpurrote Lippe ist tief dreilappig, fällt mit einem Mittellappen mit breit spreizenden Zipfeln und einem Zahn dazwischen auf.

Es existieren Fundmeldungen von Kreuzungen mit *Orchis anthropophora* sowie ältere Angaben mit *Orchis purpurea*.





Oben: *Orchis anthropophora* x *Orchis militaris*
Unten: *Orchis militaris* x *Orchis purpurea*

Fotos: Olivier Pellaton

KartiererInnen: Jahr des Kanton Aargau

Auwärter, Wolfgang	1,3							
	649/275							
Bänziger, Ruth	1	1	1	1	1	1	3	1
	646/238	648/244	648/245	649/243	649/244	649/245	650/256	651/236
	1	1	1	2	2	2	2	
	651/245	653/233	653/238	653/257	654/258	660/259	661/257	
Boillat, Vincent + Christophe	1	1	1	1				
	631/237	639/238	640/237	640/238				
Buchecker, Kurt	1,2,3	1	2,3	2	1,3	4	1,2	1,2
	649/253	649/254	649/255	649/256	652/259	652/262	653/259	653/260
	1,2,4	2,3	2,3					
	653/261	653/262	655/259					
Eisler, George	3	2	2	2	2			
	649/251	669/241	670/240	670/241	671/240			
Györög, Brigitte	1,2,4	1,2	3	1,2,4				
	646/261	646/262	647/261	648/261				
Räz, Kurt	2	2,4	2,3,4	1,3,4	1,2,3,4	3,4	1,2	1
	656/263	656/264	656/265	657/263	657/264	657/265	658/263	658/265
Schmidlin, Marc	1	1	1	1	1,3	2,3	1,2,3,4	1,2,3
	626/265	628/264	629/264	635/265	645/257	646/260	647/258	647/259
	1,3,4							
	648/258							
Stucki, Beat	2	1	1	2,4	1	2	2	1,2,4
	668/225	668/248	669/249	671/247	671/249	672/232	672/242	672/247
	4	2,4						
	672/248	673/232						
Wartmann, Beat	1	1	3	1,2,3	1	1,2	1,2,4	2,3
	647/252	648/252	649/252	649/259	649/260	650/252	650/259	650/260
	1	1,4	1,2,3					
	650/261	651/252	667/258					
Wüest, Roland + Walter ; Merz, Edith	1	1,2,3,4	1					
	659/258	660/258	660/259					

Die Zahlen über den Koordinaten zeigen auf, welche Art im jeweiligen Quadranten gesucht wird.

1 = *Cephalanthera damasonium*

2= *Gymnadenia conopsea*

3= *Ophrys insectifera*

4= *Orchis militaris*

Literatur

H.R. Reinhard, P. Götz, R. Peter, H. Wildermuth; «Die Orchideen der Schweiz und angrenzender Gebiete», Fotorotar AG Druck + Verlag, 1991

B.A. Wartmann; Die Orchideen der Schweiz – Ein Feldführer», Haupt Verlag 3. Auflage 2020



Gymnadenia conopsea forma *albiflora*, *Orchis militaris* forma *albiflora*
Ophrys insectifera, *Cephalanthera damasonium*

Fotos: Olivier Pellaton